Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09278600

Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Gemeinde Glashütte, Stadt

Anschrift - -

Gem. * Fl-stck. * Flur Hirschbach * 381/2

Bauwerksname Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 61 Wilisch

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationssäule, Station 2. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa), zum Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges umgestaltet; ortsgeschichtlich, vermessungsgeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der Vermessungspunkt wurde auf dem *höchsten Punkt des Wilisch* bei Hermsdorf a. W. errichtet. Der *Königlich Sächsische Staatsfiscus* war Eigentümer des Grundstückes. Die Station 61 steht unmittelbar neben dem ehemalige steil abfallenden Steinbruch. Die Säule besteht aus mehreren Teilen, mehreren quadratischen Sockelbausteinen und einer zylindrischen Abschlußsäule. Ein Höhenbolzen scheint nicht angebracht gewesen zu sein, die Abdeckplatte auf der Säule ist nicht mehr vorhanden. Sichten sind ohne Holzungsarbeiten nur noch nach Westen möglich. Die Inschrift auf der Säule sollte sich auf der SO-Seite des dritten Sockelsteines befunden haben. Diese scheint ganzflächig abgeschlagen worden zu sein. Statt dessen befindet sich im Basisquadrat der Beobachtungssäule mehrfach die Inschrift 1914-1918 - ein Hinweis auf eine Umfunktionierung des Steines zu einem Kriegerdenkmal. Der zylindrische Oberteil der Säule ist stark beschädigt. Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung.

LfD/2014

Datierung 1867 (Triangulationssäule); 1921 (Kriegerdenkmal)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

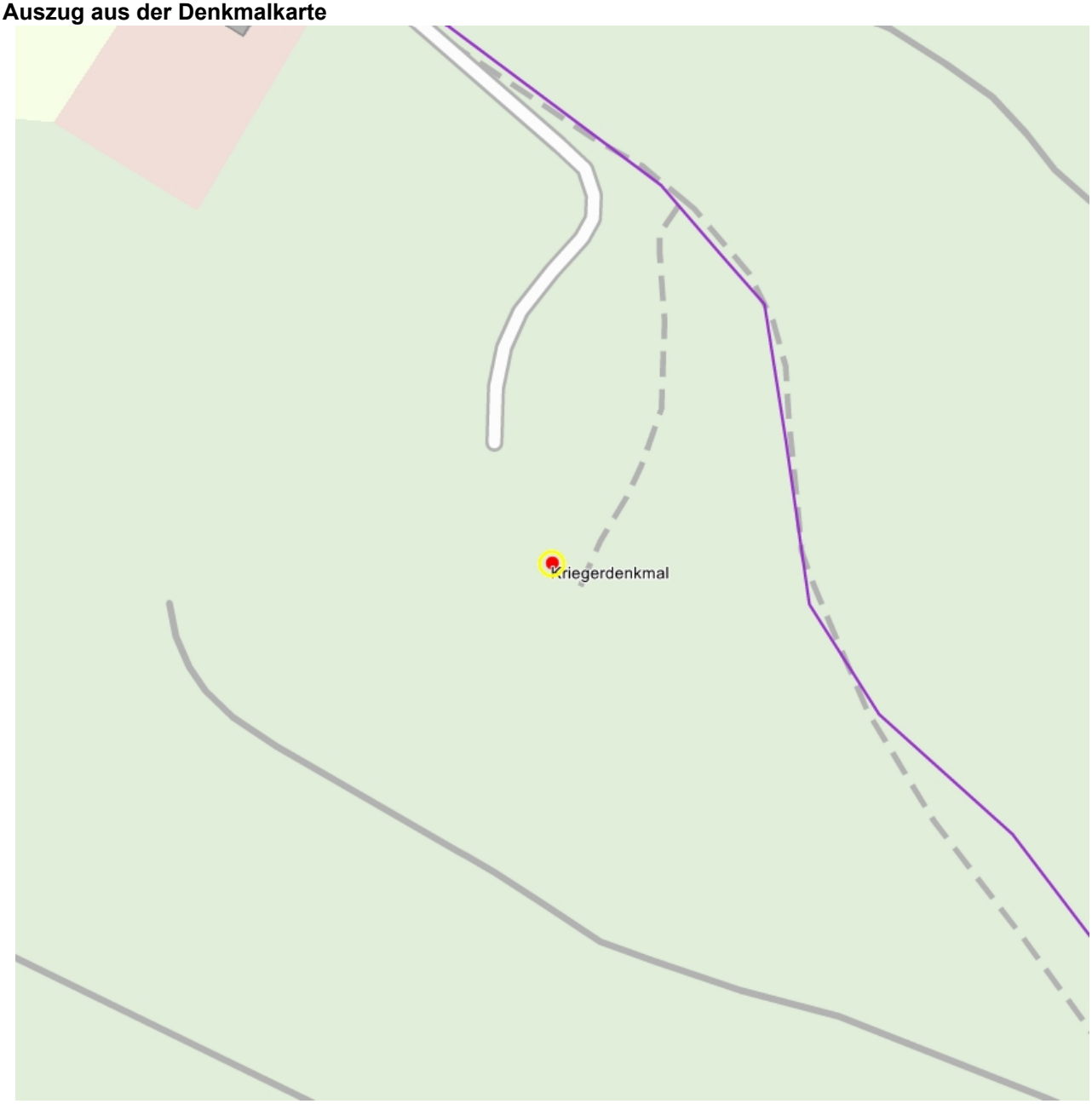


Fotonummer **LXXXIV/12/13A**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **F 09278600 A**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Junius, Wolfgang
Beschreibung Triangulationssäule und Kriegerdenkmal

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.